



Wash-Sensor Protein

Gemäß
RKI/KRINKO 2012*
Anlage 3

Protein Schnelltest – semiquantitative Nachweismethode auf
Proteinrückstände bei medizinischen Instrumenten / Medizinprodukten

» Verwendungszweck

Wash-Sensor Protein ist eine einfache, routinetaugliche Nachweismethode von Proteinrückständen auf den Oberflächen von medizinischen Instrumenten / Medizinprodukten.

Produkt	Best.-Nr.	Packungsgröße	Lagerung	Haltbarkeit
Wash-Sensor Protein Tupferlänge: 70 mm Tupferkopf: 2,2 mm	834005	5 Stück	Kühl bei +2 bis +8 °C	2 Jahre ab Herstellungsdatum
	834025	25 Stück		
Wash-Sensor Protein L <i>(ohne Abbildung)</i> Tupferlänge: 147 mm Tupferkopf: 2,3 mm	834125	25 Stück		

» Anleitung / Durchführung

Das Reagenzfläschchen vor Gebrauch kurz schütteln. Bei trockenen Oberflächen von Medizinprodukten die Tupfer mit Wasser befeuchten. An die Wasserqualität wird keine besondere Anforderung gestellt. Die zu prüfende Oberfläche sorgfältig und möglichst großflächig abstreichen. Bei Hohlräumen und Medizinprodukten mit Gelenken kritische Stellen bevorzugen. Den Schraubverschluss des Reagenzfläschchens öffnen. Tupfer ca. 5 Sekunden in der Reagenzlösung durch mehrfaches Drehen und Eintauchen abspülen. Tupfer entnehmen und verwerfen. Reagenzfläschchen verschließen.



» Auswertung

Testergebnis unmittelbar ablesen, spätestens jedoch nach 10 Minuten. Verändert sich die ursprüngliche Farbe der Reagenzlösung nicht, so liegt keine Kontamination mit Proteinen vor. Der Farbumschlag der Reagenzlösung von Braun nach Blau ist ein zuverlässiger Hinweis für Proteinreste auf der geprüften Oberfläche. Je intensiver die Verfärbung in Richtung Blau ist, umso höher ist die Kontamination auf der getesteten Oberfläche.

Wichtig: Der Tupfer verfärbt sich während der Auswertung immer blau! Dies ist ein Sicherheitsmerkmal, um gebrauchte Tupfer von ungebrauchten unterscheiden zu können.

» Dokumentation

Das erzielte Ergebnis im RDG-Tagebuch (Art.-Nr.: 840001) unter „Arbeitstägl. Betriebsprüfung des RDG - Bemerkungen“ notieren.

*Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM); „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“.